

Findbuch
des Archivs des Deutschen Museums, München

**NL 264 Rosenthal-Schneider, Ilse
(1891 - 1990)**

Übersicht

I. Rosenthal-Schneiders Biografie	III
II. Zum Nachlass und seiner Erfassung	IV
III. Nachlassverzeichnis	1

I. Rosenthal-Schneiders Biografie

Ilse Schneider wurde am 25. April 1891 als Tochter eines Amtsgerichtsrats in Finsterwalde geboren. Nach Abschluss der Schulzeit begann sie an der Berliner Universität Physik und Philosophie zu studieren, jedoch mit Unterbrechungen, da sie während des Ersten Weltkriegs in einem Lazarett tätig war. Das Studium nahm sie 1918 wieder auf. In dieser Zeit lernte sie Albert Einstein (1879-1955), Max Planck (1858-1947) und Max von Laue (1879-1960) kennen, mit denen sie fortan einen regen wissenschaftlichen Austausch pflegte. Letzterer fungierte sogar als Gutachter ihrer Dissertation „Die Beziehungen der Einsteinschen Relativitätstheorie zur Philosophie unter besonderer Berücksichtigung der Kantischen Lehre“, welche sie 1920 verfasste und, durch seine Ermutigungen bestärkt, im folgenden Jahr unter dem Titel „Das Raum-Zeit-Problem bei Kant und Einstein“ veröffentlichte.

Trotz dieser erfolgsversprechenden Voraussetzungen hatte Schneider es als Frau vergleichsweise schwer, eine Anstellung zu finden, sowohl im geistes- als auch im naturwissenschaftlichen Bereich. Beeinträchtigt wurde dieser Umstand zusätzlich durch ihre Heirat 1922 mit dem Ingenieur Hans Rosenthal (1890-1968) und die Geburt der gemeinsamen Tochter Stephanie ein Jahr später, denn für Wissenschaftlerinnen stellte die Ehe ein Karrierehindernis dar. Ilse Rosenthal-Schneider, wie sie von da an hieß, war daher hauptsächlich im journalistischen Bereich tätig.

Die Machtergreifung der Nationalsozialisten und die darauf folgenden Diskriminierungen und Anfeindungen erschwerten das Leben der Familie in Deutschland dermaßen, dass sie sich 1938 zur Flucht entschlossen. Nach einem kurzen Aufenthalt in Großbritannien siedelte Rosenthal-Schneider 1939 mit Mann und Kind endgültig nach Australien über. Schon bald folgte eine Anstellung an der Universität in Sydney, die sicherlich auch durch Empfehlungsschreiben von Einstein und von Laue begünstigt worden war. Ab 1944 war sie als Tutorin im Department of German tätig, ab 1952 bis zu ihrem Ausscheiden 1961 gab sie Vorlesungen in Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften.

Die Erinnerungen an ihre drei großen Mentoren verarbeitete sie in dem Buch „Begegnungen mit Einstein, von Laue und Planck. Realität und wissenschaftliche Wahrheit“, welches 1981 zuerst auf Englisch, später auch auf Deutsch erschien.

Am 6. Februar 1990 starb Ilse Rosenthal-Schneider in Sydney.

II. Zum Nachlass und seiner Erfassung

Der Bestand Rosenthal-Schneider kam 1994 ins Archiv des Deutschen Museums (Zugangsnummer 1994-5073). Es handelt sich um einen Splitternachlass, welcher hauptsächlich aus Korrespondenzen mit Planck und von Laue besteht. Des Weiteren sind einige Briefe der Ehefrauen der beiden, sowie eine Ansprache von Laues vor der Internationalen Union für Kristallographie und Traueranzeigen zu seinem Tod enthalten. Hervorzuheben ist, dass ein Teil der Dokumente nicht im Original vorliegt, sondern lediglich als Kopien.

Der Nachlass wurde entmetallisiert und in säurefreie Mappen eingebettet. Er hat einen Gesamtumfang von einer Schachtel.

Sophia Grunert, 2017

Literatur:

Rosenthal-Schneider, Ilse: Begegnungen mit Einstein, von Laue und Planck. Realität und wissenschaftliche Wahrheit. Braunschweig 1988.

Denz, Cornelia; Vogt, Annette: Einsteins Kolleginnen – Physikerinnen gestern & heute. Bielefeld 2005.

Bestell-Nr.: NL 264 / 001

Brief (2); Karte (4)

Planck, Max

an: Rosenthal-Schneider, Ilse*Enthält:* Privatangelegenheiten; Dank für die Übersendung von Lebensmitteln; Zustimmung zu einem Aufsatz über Kausalität; Zusammenhang universeller Kraftarten*Bemerkung:* Br. vom 06.01.1939 publiziert in: Rosenthal- Schneider, Ilse: Begegnungen mit Einstein, von Laue und Planck. Realität und wissenschaftliche Wahrheit. Braunschweig 1988, S. 93-94

Br. vom 30.03.1947 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 41-43

Ort: Göttingen; Bonn; Amorbach; Berlin-Grunewald

8 Bl. hs.; 4 U.; teilw. Kopie

17.05.1928 -

30.03.1947

Bestell-Nr.: NL 264 / 002

Brief (4)

Planck, Marga

an: Rosenthal-Schneider, Ilse*Ort:* Bonn; Göttingen

4 Bl. hs.; 4 U.

14.03.1947 -

10.05.1948

Bestell-Nr.: NL 264 / 003

Brief (65); Karte (15)

Laue, Max von

an: Rosenthal-Schneider, Ilse*Enthält:* Auskünfte über Physiker in Deutschland u. im Exil, u.a. zu Lise Meitner, Otto Hahn, Max Planck, Albert Einstein; Privatangelegenheiten der Familien Planck u. Laue; Schilderungen der Erlebnisse in der Zeit 1940-1946; Internierung in Farm Hall; allgemeine Lebensumstände, politische Lage u. Situation der Naturwissenschaften im Nachkriegsdeutschland; Versorgungsknappheit mit Lebensmitteln u. Papier; Spannungen zwischen Ost u. West; Veröffentlichungen Laues, v.a. zur Geschichte der Physik; Vorlesungstätigkeit in Göttingen; Plancks Tod u. verschiedene ihm zugeordnete Würdigungen; Berichte über verschiedene Reisen ins Ausland, v.a. zu einem längeren Aufenthalt in den USA 1948/49; Exkursion nach Öland zur totalen Sonnenfinsternis 1954; Abwanderung wissenschaftlicher Eliten aus beiden Teilen Deutschlands ins Ausland; wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen von Kongressen u. Tagungen, v.a. von der Max-Planck-Gesellschaft; 50-Jahr-Feier der Nobelstiftung; Austausch über lesenswerte Fachliteratur; Meinungen zu Höhenstrahlung, Mesotronen u. Korpuskeln; Wellenlängenmessung u. Gammastrahlen; Gedanken zum "Absoluten" in der Physik, Logarithmen der Wahrscheinlichkeit, Naturkonstanten u. Kausalität; Relativitätstheorie; Radioastronomie, Kristallphysik; Heisenbergs Theorie zur Quantenphysik
Beilage: Br. vom 01.01.1939: Englische Übersetzung eines Abschnitts (1 Bl. ms.)

01.01.1939 -

02.12.1959

Kt. vom 15.05.1939: Kopie mit hs. Anm. (1 Bl. hs., Kopie)
Bemerkung: Ein Großteil der Briefe liegt nur in Kopie vor, die Originale haben sich nicht erhalten.
 Br. vom 19.10.1946: zweite Seite fehlt
 Br. vom 16.06.1948, 16.09.1948 u. 02.12.1959: Fragmente, Kopien der vollständigen Originale enthalten
 Br. vom 09.10.1950: rückseitig Programm der öffentlichen Hauptversammlung der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften
 Br. vom 13.10.1947, 09.10.1950, 11.05.1955: erwähnte Beil. nicht enthalten
 Br. vom 15.05.1939 auszugsweise publiziert in: Rosenthal-Schneider, Ilse: Begegnungen mit Einstein, von Laue und Planck. Realität und wissenschaftliche Wahrheit. Braunschweig 1988, S. 88
 Br. vom 16.09.1948 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 33
 Br. vom 03.05.1949 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 35-36
 Br. vom 20.02.1950 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 38
 Br. vom 27.12.1951 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 40
 Br. vom 05.11.1952 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 66
 Br. vom 06.03.1953 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 58, S. 66
 Br. vom 28.12.1954 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 47
 Br. vom 30.07.1955 auszugsweise publiziert in: ebd., S. 79
 Ort: Berlin; Göttingen; Philadelphia; Dover-West Dover; Princeton (New Jersey); Pasadena; Bad Nauheim; Berlin-Dahlem; Isny im Allgäu-Großholzleute; Eben am Achensee-Pertisau; Überlingen; Biberach an der Riß; München-Pasing
 108 Bl. ms. u. hs., teilw. mit hs. Anm. (teilw. Kopie)
 ger; eng

Bestell-Nr.: NL 264 / 004

Brief (2)

Laue, Magda von

an: Rosenthal-Schneider, Ilse

Bemerkung: Br. vom 07.03.1947: Kopie, Original nicht erhalten

Ort: Göttingen

2 Bl. ms. u. hs. (teilw. Kopie)

07.03.1947 -
27.10.1960**Bestell-Nr.: NL 264 / 005**

Traueranzeige (2)

Anzeigen der Familie Laue und der Max-Planck-Gesellschaft zu Tod und Beisetzung Max von Laues

Ort: Berlin-Dahlem; Göttingen

2 Bl. gedr.

1960

Bestell-Nr.: NL 264 / 006

Publikation Rede (1)

Laue, Max von

Adress by Professor von Laue before the First Congress of the

08.1948

International Union of Crystallography at Harvard University

Enthält: Porträtfotografie Laues (gedr.)

Bemerkung: Leporello

Ort: Cambridge

1 Bl. gedr.

eng